

Einfach nur hell war gestern! Machen Sie sich fit für die DIN ISO 26 000.

Durch effiziente und preisgünstige Leuchtmittel gibt es inzwischen viel Licht für wenig Geld. Die Folgen sind unübersehbar: An vielen Gebäuden strahlen LEDs ihr oftmals kaltes, blendendes Licht in die Dunkelheit, meist viel zu hell und die ganze Nacht. Auch mit anderen Leuchtmitteln wird vielerorts die Nacht zum Tag gemacht, mit ungewünschten Nebenwirkungen: Ihr Licht blendet Autofahrer und Fußgänger, leuchtet störend auf die Häuser der Anwohner, in die Natur und in den Himmel. Kunstlicht kostet kaum noch Energie und Geld, doch seine negative Umweltwirkung bleibt!



Schlecht ausgerichtete Flutlichter, blendende Scheinwerfer, verschwenderische Werbebeleuchtungen - hier kann man vieles optimieren!

Einfach nur hell war gestern! Für eine umweltfreundliche Beleuchtung braucht es mehr als ein effizientes Leuchtmittel. Es müssen unverzichtbar auch die folgende Anforderungen für eine verantwortungsvolle, umweltgerechte Außenbeleuchtung erfüllt werden:

Notwendigkeit:

Ist die Beleuchtung überhaupt notwendig? Unnötige Beleuchtungen einfach abschalten - das spart am meisten Geld.

Lichtlenkung:

Licht nur dorthin lenken, wo es benötigt wird. Blendung vermeiden durch bessere Ausrichtung und Blendschutz (sonst Gefährdung des Straßenverkehrs!). Licht nur von oben nach unten lenken (upward light ratio ULR=0%), um sinnlose Abstrahlung auf umliegende Gebäude, in die Natur und in den Nachthimmel zu vermeiden. Hier einige vergleichende Beispiele:



Lichtmenge:

Nur so viel Licht verwenden, wie unbedingt nötig. Bei den effizienten LEDs ist eine deutlich geringere Anschlussleistung (und damit Wattzahl) als bei anderen Leuchtmitteln ausreichend!

Leuchtdauer:

Licht nur dann einschalten, wenn es benötigt wird. Nutzung von Bedarfschaltungen, z.B. Taster und Bewegungsmelder. Dauerlicht bringt weniger Sicherheit und Aufmerksamkeit als durch Bewegungsmelder gesteuertes, plötzlich eingeschaltetes Licht.

Lichtfarbe:

Das Licht vieler LEDs enthält hohe Blauanteile, schädlich für Mensch und Natur. Daher nur warmweißes Licht mit max. 3000 Kelvin Farbtemperatur einsetzen.

Erfüllen Sie somit die **DIN ISO 26 000** zur gesellschaftlichen Verantwortung. Darin wird Lichtverschmutzung, also der unnötige Eintrag von künstlichem Licht in die Umwelt, als Quelle für Umweltbelastung genannt. Nach dieser Norm sollte eine Organisation geeignete Maßnahmen ergreifen, um diese Belastungen zu vermeiden.

Eine lichtverschmutzungsarme Beleuchtung sollte Standard sein. Sie zeigt einen fortschrittlichen, verantwortungsvollen Umgang mit Energie und Umwelt und fördert eine positive Außenwirkung. Nutzen Sie unsere **Beratungsmöglichkeiten**, als Gemeinde, Firma und Industriebetrieb, aber auch als Privatperson. Wir zeigen Ihnen Verbesserungs- und auch Kostensparpotentiale auf.